

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1915)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In guten und schweren Tagen

ist ein Freund der Familie das Instrument **Grammophon**. Mit seinem reichhaltigen Plattenrepertoire befriedigt es das Bedürfnis nach guter Musik in einzigartiger Weise. Den Künstler und die Musik seiner Wahl zu hören, gerade wenn man dazu in Stimmung ist, ist der größte Reiz dieses Instrumentes. Diese Tatsache bekunden die vielen Tausende von Grammophonbesitzern, welche die Darbietungen dieses wundervollsten aller Instrumente ebensowenig vermissen möchten, wie den Besuch eines guten Theaters.

Die Vielseitigkeit des Plattenrepertoires bietet dem Besitzer eines Grammophon die Möglichkeit, alle ersten Künstler von Weltruf zu hören, mögen sie der Oper, Operette angehören, mögen sie Sterne des Variétés oder des Konzertsaales sein.

Die vielen technischen Verbesserungen der letzten Zeit haben die Leistungen des Apparates **Grammophon** auf ein künstlerisches Niveau gestellt, welches die Bewunderung und Anerkennung der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Musik findet.

Die technische Vollkommenheit eines jeden einzelnen Teiles und die beste Qualität des verwendeten Materials hat diesem Musikapparat **Grammophon** einen Weltruf geschaffen, der trotz eifriger Versuche zahlreicher Nachahmer unerreicht geblieben ist.

Immer noch gibt es Musikfreunde, welche das echte **Grammophon** noch nicht aus eigener Anschauung kennen, diese und alle Interessenten für das **Grammophon** werden hiedurch zur Vorführung freundl. eingeladen bei

C. L. Bokstaller, Bankstraße, Chur

Musikalien- u. Instrumentenhandlung

≡ Piano- und Harmonium - Lager ≡

(Vertretung der Firma Hug & Cie., Zürich)

Heinrich Keller, Buchhandlung

vorm. Jul. Rich

St. Martinsplatz **Chur** St. Martinsplatz

Ein *unentbehrliches Hilfsmittel* für jeden Geschichtsfreund ist soeben erschienen und bei mir vorrätig:

Otto Tschumi und Paul Vouga

Einführung

in die

Vorgeschichte der Schweiz

36 Seiten mit 24 Abbildungen

Preis Fr. 1. 50

==== Aus dem Vorwort: =====

Die vorliegende Schrift ist im Auftrage des Vorstandes der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte verfasst worden. Es erschien wünschenswert, den Besuchern der schweizerischen Landesausstellung in Bern, die die vorgeschichtliche Abteilung besichtigen wollten, eine Einführung zu geben. Allerhand Umstände, zuletzt der Ausbruch des europäischen Krieges verhinderten ihr Erscheinen auf den vorgesehenen Zeitpunkt. Seinen Zweck kann und wird aber das Schriftchen auch jetzt noch erfüllen. Das Interesse an der vorgeschichtlichen Forschung hat nicht nachgelassen, aber eine kurze Uebersicht über deren Stand fehlt. Das verdienstliche Werk J. Heierli's ist vergriffen und teilweise veraltet. Hier soll vorderhand unsere Einführung in die Lücke treten.

Wir hoffen damit nicht nur dem Laien zu dienen, sondern auch den Forscher mit den wichtigsten schweizerischen Funden der letzten Jahre bekannt zu machen. So sind diejenigen von Latène besonders herangezogen worden. Für die Kapitel bis zur Hallstattzeit ist Dr. O. Tschumi verantwortlich, während Dr. P. Vouga die Latènezeit behandelt.